

Colette Mart

Eine Frau blickt zurück

Zu Josiane Kartheisers *Hutt dir och en Holiday Consultant?*

„... und plötzlich wissen wir wieder, dass unser Leben gar nicht so flach, so linear verlaufen ist, wie es uns manchmal rückblickend vorkommt, dass auch wir auf zahlreichen Nebenwegen gewandert sind, dass es Brüche und falsche Abbiegungen gegeben hat, dass wir gestolpert sind und daraus gelernt haben, weil mehr und andere Ressourcen in uns stecken als die, die wir normalerweise für den Alltagstrott mobilisieren.“

Dies schreibt Schriftstellerin Josiane Kartheiser in ihrem neuen Buch *Hutt dir och en Holiday Consultant?*, das, etwas anders als es der Titel vermuten lassen könnte, nicht nur eine für diese

Autorin spezifische humoristische und gesellschaftskritische Dimension enthält. In diesem Werk blickt eine Schriftstellerin zurück, die einen frauenspezifischen Weg in der Luxemburger Literatur zurücklegte, die sich in den siebziger Jahren traute, öffentlich neue Wege zu gehen, aus dem Bestehenden auszubrechen, eine katholisch-konservative Gesellschaft zu hinterfragen und als Frau ihren Platz sowohl im Journalismus als auch in der Literaturszene zu suchen.

Josiane Kartheiser hatte ohne Zweifel etwas Bewegendes, als sie im November 2009 vor einem lokalen Publikum im Limpertsberger „Tramschapp“ stand,

und sich im Rahmen einer Kurzgeschichte daran erinnerte, wie sie als junges Mädchen für Winnetou schwärmte. Als erwachsene und reife Frau, die sie heute ist, machte sie sich Gedanken über Winnetous knackigen Hintern und seine möglichen Unterhosen, und das Publikum schmunzelte. Dabei ist dies alles eine Errungenschaft, denn vor 30 Jahren hätte Frauenliteratur dieser unkonventionellen Art noch kaum einen Platz in Luxemburg gehabt. Damals ging es noch diskreter und „gediegener“ zu, die Dinge, besonders die körperlichen, wurden nicht mit dem Namen genannt, insbesondere nicht von Frauen.

Dass dies heute möglich ist, dass heute eine Frau sich in Limpertsberg vor ein Publikum stellen und männliche Pöbeken ansprechen kann, bedeutet, dass in unserer Gesellschaft doch Tabus gebrochen wurden, und dass schreibende Frauen in den letzten Jahrzehnten positiv dazu beigetragen haben, unsere Gesellschaft zu verändern.

Dies war oft ein schwieriges Unterfangen, denn Frauen in der Literatur mussten gegen Vorurteile, Klischees, jedoch auch gegen sehr effiziente männliche Seilschaften und vor allem männliche Überheblichkeit respektive sogar Feindseligkeiten ankämpfen. Auch wenn dies alles jetzt klischeehaft feministisch klingen kann, sollte es hier und jetzt, wo Josiane Kartheiser ihr vierzehntes Buch vorlegt, auch einmal gesagt werden.



Denn auch wenn sich die Literaturszene aufgeschlossen gibt, auch wenn Frauen in dieser Szene heute dazu gehören, weil sie einfach eben da sind und auf sich aufmerksam gemacht haben, war es für sie in den letzten dreißig Jahren äußerst schwer, einen gleichberechtigten Platz einzunehmen. So weit, so gut.

Wichtig ist bei Josiane Kartheiser, dass sie in ihren Büchern weibliches Erleben schildert, dass sie dazu beigetragen hat, in diesem Sinne auch eine weibliche Öffentlichkeit zu schaffen, und dass sie einen literarischen Einblick in den Lebensweg einer Frau ihrer Generation vermittelte, die versucht hat, sich aus den Fesseln einer konservativen Gesellschaft zu befreien.

In ihrem Buch *Hutt dir och en Holiday Consultant?* setzt sie sich dann auch mit der Vielschichtigkeit des Lebens auseinander, blickt ohne Ideologie und auch ohne Zorn zurück, und zwar auf das, was sie als junges Mädchen glaubte, vom Leben zu wissen, und dann schluss

endlich auf das, was das Leben ihr trotz allem an positiven Anregungen beschert hat.

Ihr Leben erwies sich als voller Überraschungen, eben gerade wegen dieser zahlreichen Nebenwege, die sie beschritten hat, wegen der Träume, die sie sich selbst verwirklichte, wie zum Beispiel

Josiane Kartheisers Reisebeschreibungen in Form von Kurzgeschichten werden zu einer Reise zu ihr Selbst.

jenen eines Aufenthaltes in Amerika, wo sie zwar lediglich in einer Pizzeria jobbte, sich ihr aber trotzdem die Welt geöffnet hatte.

Das Reisen an sich, das ihr als Kind und als junges Mädchen wie ein unerreichbares Ziel erschien, führte ihre Jugend

sie doch lediglich einmal an die belgische Küste, wurde für Josiane Kartheiser eine Realität, die in ihrem Leben fest verankert ist.

So hatte sie immer wieder aufs Neue Gelegenheit, andere Städte und andere Menschen zu entdecken, und dabei sich selbst ein bisschen näher zu kommen, ein bisschen mehr noch bei sich selbst zu sein, was allgemein das Ziel von Schriftstellern ist.

Josiane Kartheisers Reisebeschreibungen in Form von Kurzgeschichten werden zu einer Reise zu ihr Selbst. Auf sehr persönliche Art führt sie den Leser in ihre eigene Gedankenwelt, in einen Lebensweg, der viele anregende Aspekte zählte, denn schreibende Frauen wurden nicht nur verrissen, ihnen wurde auch immer wieder zugehört, sie weckten Neugier und Kontroversen, und vor allem, sie zeigten Wege ... „wie viel in einem Leben möglich wäre ...“, wie es Max Frisch so schön formulieren würde. ♦

Atelierbesuche - Visites d'atelier Bände 1 bis 4

Das Konzept: eine Reihe zweisprachiger Bücher (Französisch/Deutsch), die ausgewählte Künstlerinnen und Künstler vorstellen und einen Einblick in das zeitgenössische Kunstschaffen Luxemburgs und der Großregion geben. Jeder Band enthält auf über 200 Seiten 15 bis 16 Portraits.

Sonderpreis für die Festtage: € 100 für die 4 Bände
(gilt ausschließlich direkt bei mediArt)

Einzelpreis: € 66 (Band 1 und 2), € 58 (Band 3 und 4)

mediArt

Agence de Promotion Culturelle
Agentur zur Kulturförderung

31, Grand-rue, L-1661 Luxembourg - Tel. : 26 86 191 - Fax : 26 86 19 433 - info@mediart.lu - www.mediart.lu

